

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Mitgliedsstädte

Aichach, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Erlangen, Friedberg, Geisenfeld, Graben, Gräfelfing, Herzogenaurach, Ingolstadt, Kitzingen, Königsbrunn, Landsberg am Lech, Landshut, Lauf a.d. Pegnitz, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, Miltenberg, Mömbris, Mönchberg, München, Neuburg a.d. Donau, Neumarkt i.d.OPf., Neuötting, Neustadt a.d. Donau, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Roth, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Vohburg, Volkach, Weiden i.d.OPf., Weißenburg i.Bay., Wemding, Würzburg
Probemitglied: Garmisch-Partenkirchen

Vorsitzender

Norbert Tessmer, Oberbürgermeister der Stadt Coburg

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

Geschäftsleitung

Dr. Christine Fuchs

Das Netzwerk STADTKULTUR ist das Kultur-Forum bayerischer Städte und Gemeinden. Es ermöglicht kollegialen Austausch, Vernetzung, Fortbildungen und gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Festivals. Mit seiner Geschäftsstelle bietet STADTKULTUR seinen Mitgliedern fachliche Beratung, Koordination und Vermittlungsservice. STADTKULTUR stärkt die Zusammenarbeit und die kulturelle Entwicklung der Städte und Gemeinden und schafft so vielfältigen kulturellen Mehrwert. Dem Netzwerk können alle bayerischen Kommunen beitreten.

Kontakt und Beratung

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
www.stadtkultur-bayern.de

Projektleitung

Dr. Christine Fuchs

Projektkoordination

Christina Madenach, christina.madenach@ingolstadt.de
Fon: 0841-3051868, Fax: 0841-3051864

Ein Projekt von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.,
gefördert von der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse und evaluiert
vom Department Arts and Change der Medical School Hamburg
(MSH).

**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.



gesundmitkunst

Gesundheit im Museum 2019/2020

Workshops, die gut tun.

Kunst gestaltet Wirklichkeit. Kunst wirkt auf Körper, Seele und Geist. Die Gestaltungspotenziale der Künste können Lebensqualität steigern und Gesundheit fördern. Diese Potenziale werden in einem Pilotprojekt des Netzwerks STADTKULTUR erprobt, das die AOK Bayern fördert.

Museen und Galerien bieten Workshops/Programme zur Gesundheitsförderung durch Kunst für Bürgerinnen und Bürger an. Alle künstlerischen Sparten können die Gesundheit fördern: Bildende Kunst, Tanz, Literatur, Musik, Theater, etc.

In der Programmgestaltung sind die Museen frei. Die Workshops können sich inhaltlich an den Sammlungen orientieren, sie können zu spezifischen Themen (Gesundheit, Sucht, Einsamkeit, Schmerz, Trauer etc.) stattfinden oder besondere Belastungssituationen (Lebenskrise, Flucht, Demenz, Langzeitarbeitslosigkeit) thematisieren. Die Workshops orientieren sich an den Ressourcen, Interessen und Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger. Besondere Vorkenntnisse und Fähigkeiten sind nicht erforderlich.



Pauline Füg mit einer Gruppe aus Lebenshilfe Traunreut und Gymnasiasten des Hertzhaimer-Gymnasiums Trostberg vor Werken von Walter De Maria © DASMAXIMUM, Foto Franz Kimmel

Beteiligen können sich Städte und Gemeinden mit ihren Museen, Kunst- und Gesundheitseinrichtungen, die sich mit einem besonderen Profil als gesunde Kommune präsentieren wollen. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft bei STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Das Projekt ist eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung in der kulturellen Lebenswelt der Kommune nach § 20a und g SGB V. Die Zusammenarbeit von Kultur- und Gesundheitsbereich soll durch dieses Angebot gestärkt werden.



Teilnehmerin der Lebenshilfe Traunreut unter John Chamberlain, Burntpiano © VG Bild-Kunst, Bonn, Foto Löffler

Finanzielle Förderung

STADTKULTUR vergibt Zuschüsse zur Durchführung der Workshops in Museen, Städtischen Galerien u.a. Einrichtungen in den Mitgliedsstädten.

Beratung und Vermittlung

Auf Nachfrage werden Programmberatungen angeboten und geeignetes Fachpersonal für die Workshopleitung vermittelt.

Evaluation

Die Workshops an den Museen werden evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation sind die Basis für längerfristige und nachhaltige Förderungen vergleichbarer Programme.

Öffentlichkeit

Die Programme der Städte werden über eine Website beworben. Für die Bewerbung vor Ort werden das Design für Flyer, Plakate und weiteres Werbematerial bereitgestellt.

Werbung

Das Pilotprojekt mit allen Beiträgen wird durch eine überregionale Pressearbeit begleitet und in einer Abschlusstagung vorgestellt.